

werden dürfe⁶⁵). Waitz hatte sich im Einzelnen nicht darüber geäußert, sondern nur den einschlägigen Passus aus der Einleitung von Wilmans in die Vorrede zu seiner Ausgabe aufgenommen⁶⁶). Das wird man wohl als Zustimmung zu der Ansicht von Wilmans werten müssen. Zweifel an der Verfasserschaft Rahewins äußerte dagegen H. Böhmer, der an eine Abfassung vielleicht erst nach 1177 dachte⁶⁷); auch Simson erklärte, daß ihn die Gründe für die Zuweisung an Rahewin nicht überzeugten⁶⁸). Angesichts der knappen, auf bloße Mitteilung beschränkten Sprache des Anhangs entfällt zunächst jede Möglichkeit des Stilvergleichs mit den Gesta. Unrichtig ist auch die Behauptung, Freising spiele eine besonders hervorragende Rolle. Zwar wird Bischof Albert von Freising einmal verhältnismäßig ausführlich zum Jahre 1165 erwähnt⁶⁹); aber der Grund ist eher der, daß sich der Freisinger Bischof auf dem Hoftag vom Jahre 1165 in Würzburg weigerte, den vom Kaiser verlangten Eid zu leisten⁷⁰). Sonst erfährt man nichts von Freising, dafür um so mehr aus dem salzburgisch-österreichischen Gebiet, von den Bischofswechseln in Salzburg und Regensburg⁷¹), einer Feuersbrunst in Salzburg⁷²), von der Haltung der Salzburger Erzbischöfe im alexandrinischen Schisma⁷³), von Vorgängen in Regensburg und Passau⁷⁴), also innerhalb der Kirchenprovinz Salzburg, mehrfach von den Babenbergern in Österreich⁷⁵) und von Vorgängen im Südosten⁷⁶), wenn man einmal von den Nachrichten zur eigentlichen Reichsgeschichte absieht. Auf Grund des Inhalts kann man daher den Anhang mit viel größerem Recht als in Freising im salzburgischen Österreich lokalisieren. Dazu paßt auch die ausführlichere Erwähnung des Bischofs von Freising mindestens ebenso gut wie zu Freising selbst. Salzburgs eigene Haltung im Schisma, die eindeutige Stellungnahme gegen die Gegner Alexanders III., machen ein ausführlicheres Eingehen auf den standhaften Bischof Albert durchaus verständ-

⁶⁵) Gesta S. XXIX f.

⁶⁶) Gesta S. XXIX f.

⁶⁷) H. B ö h m e r, Der Dialogus de pontificatu Romanae ecclesiae, NA. 21 (1896) 655 Anm. 1; der Dialog jetzt MG. LdL. 3, 528 ff.

⁶⁸) S i m s o n, NA. 36, 704.

⁶⁹) Gesta S. 348 z. J. 1166.

⁷⁰) W. v. G i e s e b r e c h t, Geschichte der deutschen Kaiserzeit 5 (1888) 465 ff.

⁷¹) Gesta S. 347 z. J. 1164.

⁷²) Gesta S. 349 z. J. 1168.

⁷³) Gesta S. 350 z. J. 1169; S. 349 z. J. 1168.

⁷⁴) Gesta S. 347, 350, 351.

⁷⁵) Gesta S. 348, 349.

⁷⁶) Gesta S. 347, 348, 349.